

GESUNDHEIT UND ALTER STÄFA 2030



GESUNDHEITSPOLITISCHES PROGRAMM

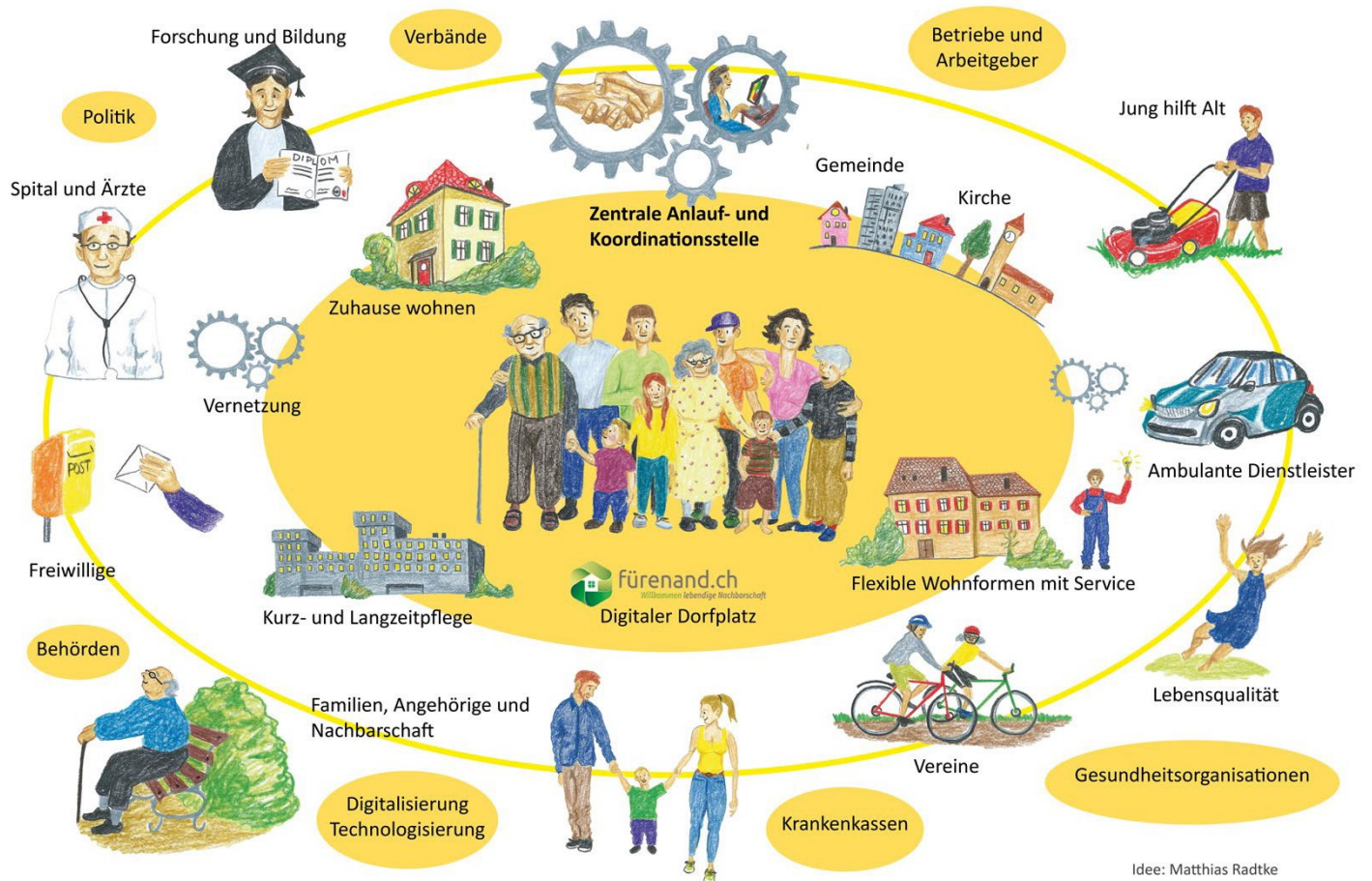
Gemeindeverwaltung | Goethestrasse 16 | Postfach | 8712 Stäfa | Tel. 044 928 75 10 | Fax 044 928 71 72
www.staefa.ch | Alter und Gesundheit | Marcus Bosshard | gesundheit@staefa.ch

INHALT

Vision	4
Zusammenfassung	5
Ziel.....	5
Wozu ein gesundheitspolitisches Programm?	6/7
Aufbau	8
A. GRUNDSÄTZE	9
1. Gesundheit als öffentliche Aufgabe	10
2. Eingeschränkte Gesundheit, Behindertenrechtskonvention der Uno und Inklusion..	11
3. Finanzierung und übergeordnetes Recht.....	11
4. Einbettung ins sportpolitische Programm des Gemeinderates	12
5. Stärkung individueller Ressourcen und Prävention	12
B. ANBIETER UND ANGEBOTE	13
1. Ärztliche und pharmazeutische Grundversorgung	14/15
2. Ergänzende Angebote	16
3. Soziale, kulturelle und religiöse Gemeinschaften	16
C. HANDLUNGSFELD GEMEINDE	17
1. Gesundheitsförderung und Prävention	18
2. Die Gemeindeverwaltung als zentrale Informationsstelle	19
3. Gemeindeeigenes Alterszentrum, Unternehmensstrategie	20
4. Spitex Stäfa, Leistungsvereinbarung	20
5. Öffentlicher Raum und Gebäude	21
6. Alters- und behindertengerechte Wohnformen	22
D. HANDLUNGSFELD GESELLSCHAFT	23
1. Teilhabe und gesellschaftliches Leben	24
2. Freiwilligenarbeit	25
3. Pflegende Angehörige	25
4. Ressortübergreifende Themen	26
5. Ausblick	26
F. Literatur und Studien	27

VISION

Modell ganzheitlich integrierte Versorgung



Idee: Matthias Radtke
Illustration: ©Maurin Gerber

ZUSAMMENFASSUNG

Stäfa verfügt über intakte Strukturen, um die Einwohnerinnen und Einwohner zu unterstützen bei ihren Bestrebungen, ihre körperliche und geistige Gesundheit so lange als möglich zu erhalten. Angesichts der künftigen Herausforderungen, insbesondere der absehbar starken Zunahme des Anteils hochbetagter Menschen an der Bevölkerung, soll dieses gesundheitspolitische Programm den Rahmen für zeitgemässe Anpassungen und weitere Optimierungen definieren.

ZIEL

- Stäfa verfügt über ein funktionierendes Gesundheitsnetz, das einen gesunden Lebensstil ermöglicht und eine ganzheitliche, integrierte Versorgung und Betreuung sicherstellt.
- Diese zeichnet sich durch eine verstärkte Koordination an den Schnittstellen und eine Zusammenarbeit der Leistungserbringer aus.

Die Einwohnerinnen und Einwohner von Stäfa sind befähigt, ihre körperliche, geistige und soziale Gesundheit so lange als möglich zu erhalten und zu verbessern. Sie gestalten und bewältigen ihre Lebenssituation selbst, erhalten Unterstützung, falls dies nur eingeschränkt möglich ist, und können ein erfülltes Leben führen.

Die Gemeinde Stäfa stellt die gesetzliche Versorgung sicher und schafft den dazu erforderlichen Rahmen. Dies bedeutet, dass Stäfa die Verlagerung von stationären Angeboten hin zu wohnortnahen, ambulanten oder teilambulanten Versorgungsmodellen fördert und im Hinblick auf die Alterung der Bevölkerung und die Zunahme von chronisch und mehrfach erkrankten Menschen eine Koordination der Angebote vornimmt.

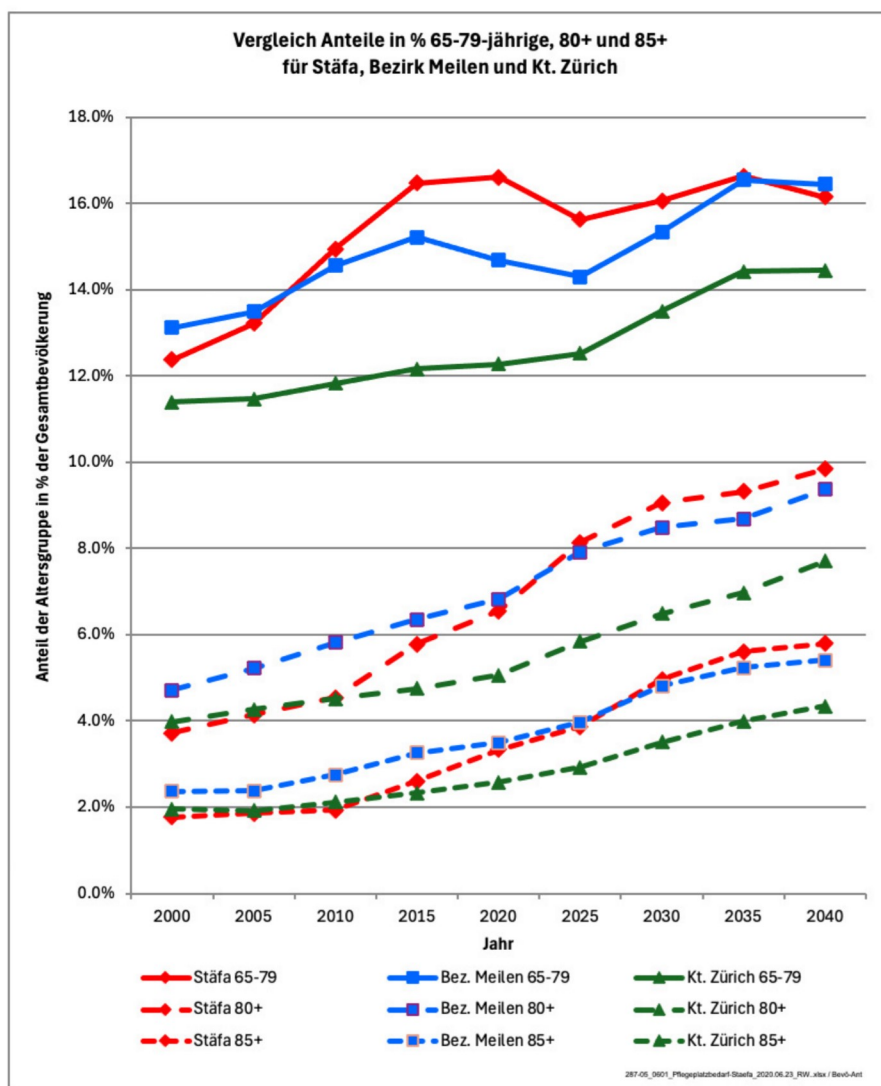
Integrierte Versorgungsmodelle zeichnen sich durch eine verstärkte Zusammenarbeit aller beteiligten Fachpersonen und Organisationen aus. Die Gemeinde fördert deshalb eine verstärkte Koordination an den Schnittstellen zwischen Hausärzten, Spitälern, Pflegefachpersonen, Pflegeheimen, Spitex-Institutionen und Apotheken, sowie weiteren kommerziellen und nicht kommerziellen Anbietern und Vereinen, welche die Gesundheit fördern.

Das gesundheitspolitische Programm ergänzt andere Grundsatzdokumente der Gemeinde Stäfa, wie das sportpolitische Programm, die Nachhaltigkeitsstrategie, das Konzept Pflegeversorgung und das Leitbild für die Freiwilligenarbeit.

Wenn im Dokument die Rede von Stäfa als Gemeinde ist, so sind alle Einwohnerinnen und Einwohner der Ortschaften Stäfa, Kehlhof, Uerikon und dem Weiler Mutzmalen inkludiert.

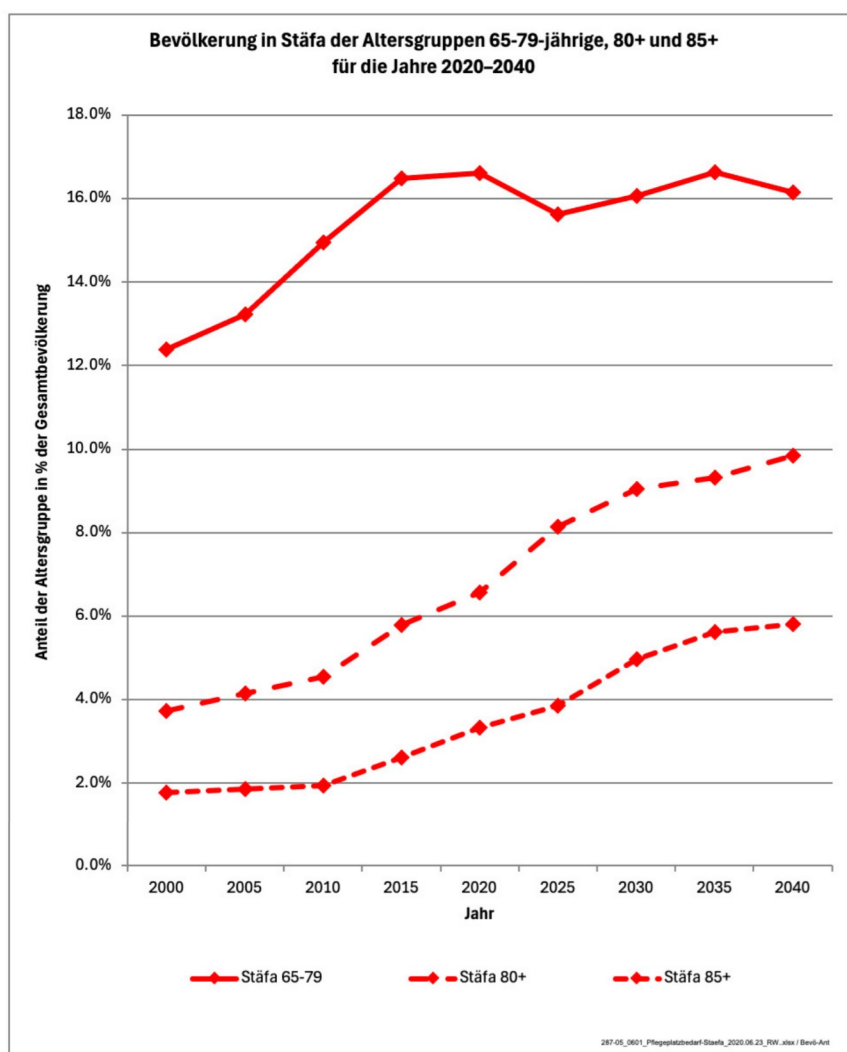
WOZU EIN GESUNDHEITSPOLITISCHES PROGRAMM?

Der auf entsprechende Studien spezialisierte Pharmazeut und Betriebswirtschafter Roland Wormser ermittelte im Auftrag der Gemeinde Stäfa mittels spezifischer Daten des kantonalen Amtes für Statistik und unter Berücksichtigung der OBSAN-Studien von 2019 und 2023 die zu erwartende demografische Entwicklung wie folgt:



In Stäfa nimmt die Anzahl der 65-79jährigen Personen zwischen 2020 und 2040 voraussichtlich von 2'465 auf 2'900 zu (+17%), jene der 80+ von 973 auf 1'800 (+81%) und jene der 85+ von 494 auf 1'000 (+110%). Die Prognosen, die im Rahmen der periodischen Bedarfsplanung des Alterszentrums Lanzeln erstellt wurden, bestätigen diese Zahlen. Dieser zufolge nimmt die Wohnbevölkerung «65plus» bis ins Jahr 2030 deutlich zu und die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner «80plus» verdoppelt sich nahezu. Demnach ist insbesondere bei den Hochaltrigen eine starke Zunahme zu erwarten.

Die Gemeinde ist bestrebt, den aus diesen Prognosen abgeleiteten Bedarf an medizinischer und pflegerischer Versorgung sicherzustellen. Im Vordergrund stehen der Ausbau bestehender Angebote, namentlich alters- und behindertengerechte Wohnformen mit Zusatzangeboten und ambulanter Pflege, sowie eine bessere Vernetzung und Kooperation der Akteure in der Altersarbeit. Darüber hinaus stärkt die Gemeinde die Angebote im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung mit dem Ziel, die Gesundheit, Selbständigkeit und Autonomie der Einwohnerinnen und Einwohner von Stäfa möglichst lang zu erhalten und zu unterstützen.



AUFBAU

Dieses gesundheitspolitische Programm ist wie folgt gegliedert:

In Abschnitt A werden die Grundsätze und die Finanzierungsrichtlinien dargestellt, die dem Gemeinderat wichtig sind (grau hinterlegt) oder die sich aus übergeordnetem Recht ergeben. Ebenfalls werden die Möglichkeiten persönlicher Beiträge der Einwohnerinnen und Einwohner von Stäfa für ihre individuelle Gesundheitsversorgung aufgezeigt und die Unterstützung, welche die Gemeinde generell für Bewegung und Sport anbietet.

Im Abschnitt B werden die vorhandenen, nicht gemeindeeigenen Angebote und deren Bedeutung erläutert.

Die Abschnitte C und D beschreiben die Handlungsfelder, in denen die Gemeinde direkt oder indirekt Leistungen erbringt bzw. unterstützt. In diesen Handlungsfeldern formuliert das gesundheitspolitische Programm die konkreten Ziele und mögliche Massnahmen.

Im Abschnitt E wird auf die Herausforderungen sowie Umsetzung der Massnahmen eingegangen.



A. GRUNDSÄTZE



1. GESUNDHEIT ALS ÖFFENTLICHE AUFGABE

Vision Gesundheit 2030 – Bundesamt für Gesundheit

«Die Menschen in der Schweiz leben unabhängig von ihrem Gesundheitszustand und ihrem sozioökonomischen Status in einem gesundheitsförderlichen Umfeld. Sie profitieren von einem modernen, qualitativ hochwertigen und finanziell tragbaren Gesundheitssystem.»

Eine ausreichende und wirtschaftlich tragbare Gesundheitsversorgung sowie die Förderung der Gesundheitsvorsorge sind gemäss Art. 113 der Kantonsverfassung auch Aufgaben der Gemeinden.

Die Gemeinde Stäfa verabschiedet hierzu ein gesundheitspolitisches Programm. Dieses ist auf die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung ausgerichtet und orientiert sich am Bedarf ihrer Einwohnerinnen und Einwohner und an deren Vorstellungen von einem gesunden Leben.

Das gesundheitspolitische Programm hat zum Ziel, eine selbstbestimmte Lebensführung, soziale Teilhabe sowie körperliches und psychisches Wohlbefinden zu ermöglichen und basiert auf präventiven Massnahmen, Gesundheitsförderung und der Sicherstellung einer effektiven Gesundheitsversorgung. Die Massnahmen aus dem gesundheitspolitischen Programm können durch die Gemeinde selbst oder durch Dritte umgesetzt werden.

Gemäss Befragung 2021 «Gesundes Stäfa» möchten die meisten Personen kein «fremdbestimmte» Leben und Wohnen. Gewünscht werden auch im Fall einer eingeschränkten Gesundheit möglichst lange Selbstbestimmung, zum Beispiel dank selbstständigem Wohnen, ermöglicht mit Unterstützungsleistungen, anstelle eines stationären Aufenthalts in einem Pflegeheim.

Als problematisch empfinden die Befragten die zunehmende Anonymisierung in den Quartieren. Auch bei der Angehörigenbetreuung wird ein Defizit geortet. Es herrscht zudem ein starker Wunsch nach mehr Information. Generell stellen Kommunikation und Information eine Herausforderung dar.

Der Lifestyle und das Gesundheitsverhalten in jüngeren Jahren sind zwei wichtige Einflussfaktoren für die lebenslange Gesundheit. Jede Einwohnerin und jeder Einwohner von Stäfa soll die Möglichkeit haben, sich über das gesundheitsfördernde Angebot in der Gemeinde zu informieren, es zu nutzen und einen gesunden Lebensstil zu pflegen.

Besonderen Wert legt das gesundheitspolitische Programm auf die Bedürfnisse älterer Personen, weil die durchschnittliche Gesundheit mit fortschreitendem Alter abnimmt.

<https://www.hecacons.ch>

Studie Obsan-Statistische Grundlagen zur Pflegeheimplanung 2013-2035

Obsan-Bulletin 2019 Aufenthaltsorte von älteren Menschen im letzten Lebensabschnitt

2. EINGESCHRÄNKTE GESUNDHEIT, BEHINDERTENRECHTSKONVENTION DER UNO UND INKLUSION

Einwohnerinnen und Einwohner von Stäfa sollen unabhängig von Alter, Herkunft, sozialem Status oder Gesundheitszustand ein erfülltes Leben in der Gesellschaft führen können.

Die Gemeinde Stäfa setzt sich aktiv für die Umsetzung der Behindertenrechtskonvention (BRK) der UNO ein. Mit der Ratifizierung der BRK (2014) ist auch Stäfa verpflichtet, Hindernisse zu beheben, mit denen Menschen mit Behinderungen konfrontiert sind, sie gegen Diskriminierungen zu schützen und ihre Inklusion und Gleichstellung in der Gesellschaft zu fördern. Ziel der UNO Behindertenrechtskonvention ist, dass Menschen mit Behinderungen ihre Rechte in gleichem Masse ausüben können wie Menschen ohne Behinderungen. Die Konvention enthält daher Bürgerrechte, politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Rechte.

3. FINANZIERUNG UND ÜBERGEORDNETES RECHT

Einen grossen Einfluss auf die Finanzierung haben die Privatpersonen, die durch ihr Verhalten, die Wahl ihrer Krankenkassen und Prämienmodelle sowie durch innerfamiliäre Pflege und Selbstversorgung viele Fälle mit eigenen Ressourcen abdecken. Privatpersonen sollen auf Unterstützungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht werden.

Die von der Gemeinde Stäfa getragenen Gesundheitskosten übernehmen verschiedene Stellen auf der Basis nationaler, kantonaler und kommunaler Gesetze, namentlich des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG). Es regelt die Kostenübernahme durch die Krankenkassen für akute und stationäre Behandlungen und Pflegeleistungen. Auf kantonaler Ebene stehen das Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetz (SPFG) sowie das Pflegegesetz an erster Stelle. Diese regeln auch, welchen Anteil der Kosten neben der Krankenkasse von den Privatpersonen und den Gemeinden zu übernehmen sind.

Die Gemeinde kann die Förderung und Finanzierung von Gesundheitsdienstleistungen planen und beschliessen. Ein grosses Interesse hat die Gemeinde an der Unterstützung von Massnahmen, mit denen sich teurere Leistungen vermeiden oder zeitlich verzögern lassen. Beispiele hierfür sind das Hebammen-Wartegeld, die Alzheimerberatung oder die Subventionierung von Alterswohnungen, durch die ein Pflegeheimeintritt hinausgezögert werden kann.

Bei jedem Projekt im Bereich Gesundheit sind künftige Kosteneinsparungen zu berücksichtigen. Als Mitglied der Gesundheitskonferenz des Kantons Zürich setzt sich Stäfa für eine zukunftsgerichtete Finanzierung der Gesundheitskosten ein.

<https://www.edi.admin.ch/edi/de/home/fachstellen/ebgb/recht/international0/uebereinkommen-der-uno-ueber-die-rechte-von-menschen-mit-behinde.html>

4. EINBETTUNG INS SPORTPOLITISCHE PROGRAMM DES GEMEINDERATS

Das sportpolitische Programm der Gemeinde Stäfa befasst sich mit Gesundheitsförderung in jedem Alter, namentlich durch Bewegung im Alltag, organisierten und nicht organisierten Sport. Dies gilt ausdrücklich auch für ältere Einwohnerinnen und Einwohner: «Das Sportangebot in Stäfa richtet sich an die ganze Bevölkerung, unabhängig von Geschlecht, Alter und sportlichem Niveau. Der Kinder-, der Jugend- und der Breitensport nehmen dabei den grössten Stellenwert ein. Für Erwachsene, auch speziell für Seniorinnen und Senioren, gibt es zahlreiche Sportangebote in Stäfa.» Die Angebote gemäss dem sportpolitischen Programm sind integraler Teil der in diesem Konzept behandelten Gesundheitsförderung im Alter und brauchen deshalb an dieser Stelle nicht wiederholt zu werden

5. STÄRKUNG INDIVIDUELLER RESSOURCEN UND PRÄVENTION

Das gesundheitspolitische Programm der Gemeinde Stäfa bezieht die individuellen Ressourcen der Bevölkerung mit ein. Eigenverantwortung und selbstbestimmtes Handeln der Einwohnerinnen und Einwohner sollen gestärkt, die individuellen Fähigkeiten genutzt und gefördert werden, damit auch im Alter oder bei Krankheit ein möglichst autonomes Leben möglich ist.

Um die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (Partizipation) zu gewährleisten und zu fördern, sollen bestehende Strukturen und Unterstützungsangebote wie Familien, Nachbarschaft, Vereine, Selbsthilfeorganisationen, Kirchen eingebunden werden.

Mit Hilfe digitaler Lösungen kann die körperliche, psychische und soziale Gesundheit erhalten und gefördert, bestehende Dienstleistungen können transparenter gemacht, besser vernetzt und effizienter genutzt werden.

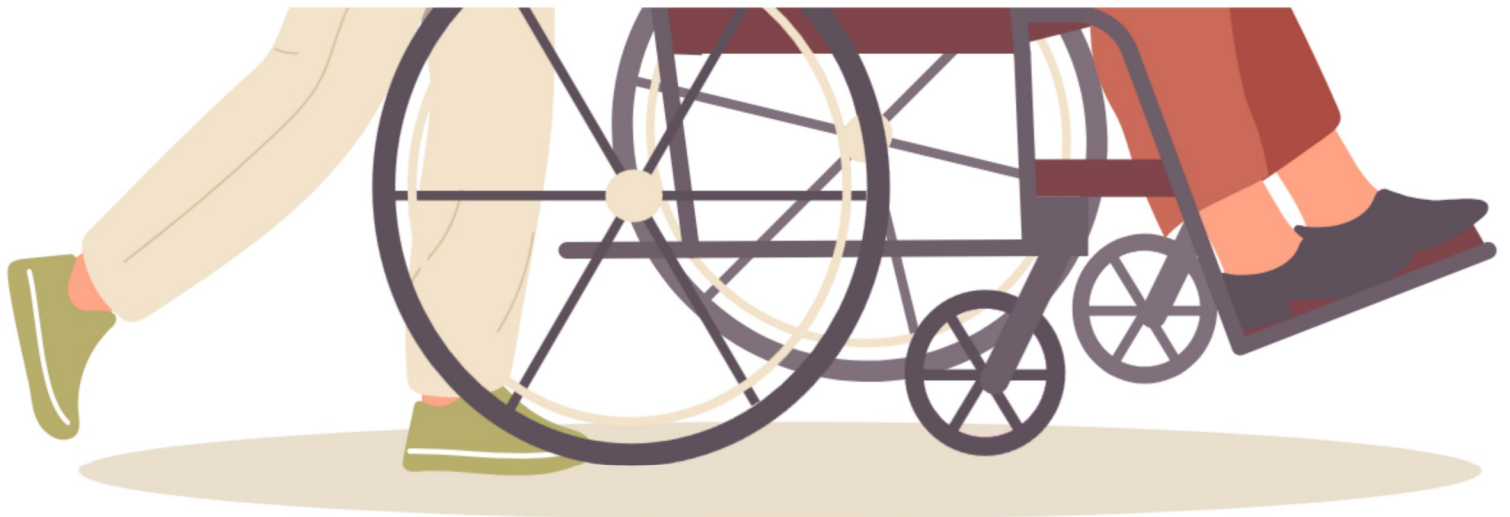
Die Einwohnerinnen und Einwohner von Stäfa sollen sich in der Gemeinde wohl fühlen und möglichst gesund und autonom leben können.

MASSNAHMEN

- Die Gemeinde erfasst die bestehenden Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention. Sie sorgt für einen niederschweligen, barrierefreien und mehrsprachigen Zugang zu den relevanten Informationen.
- Die Gemeinde Stäfa kann fallweise Projekte und Angebote zur Förderung der körperlichen, psychischen und sozialen Gesundheit unterstützen.
- Die Gemeinde Stäfa prüft die Ergänzung analoger Angebote durch digitale Anwendungen. Sie unterstützt Angebote, die das Know-how im Umgang mit digitalen Hilfsmitteln fördern.



B. ANBIETER UND ANGEBOTE



Die Verfügbarkeit von Gesundheitsdienstleistungen ist wichtig, um die Gesundheit zu erhalten, zu fördern oder wiederherzustellen. Dadurch tragen diese massgeblich zur Lebensqualität und zum Wohlbefinden der Stäfnerinnen und Stäfner bei.

In der Gemeinde Stäfa ist ein breites Angebot von privaten Gesundheitsdienstleistern verfügbar. Dazu gehören zum Beispiel: Allgemein- und Fachärzte, Kinder- und Jugendärzte, Zahnärzte, Apotheken, Physiotherapie-, Ergotherapie-, Gesundheits- und Naturheilpraxen.

1. ÄRZTLICHE UND PHARMAZEUTISCHE GRUNDVERSORGUNG

Das bestehende Angebot an medizinischer Grundversorgung in Stäfa ist gut. Die Gemeinde erhebt regelmässig die vorhandenen Angebote und deren Entwicklung, um frühzeitig über eine mögliche Über- oder Unterversorgung informiert zu sein. Neue Angebote wie das im Aufbau befindliche Ambulante Zentrum des Spitals Männedorf in Meilen sowie das kantonale Ärztefon für die medizinische Erstberatung per Telefon werden begrüsst.

Aus Sicht der Gemeinde ist es wünschenswert, dass den Stäfnerinnen und Stäfnern auch zukünftig ein breites Angebot an privaten Gesundheitsdienstleistern zur Verfügung steht. Im Fokus stehen insbesondere eine – gemessen an der Einwohnerzahl – angemessene und funktionierende ärztliche Grundversorgung durch Hausärzte, die Möglichkeit eines Medikamentenbezugs in Arztpraxen oder Apotheken und die Notfallversorgung gemäss Gesundheitsgesetz des Kantons Zürich.

ÄRZTE

Hausärzte spielen eine zentrale Rolle im Gesundheitssystem. Sie sind die erste Anlaufstelle für medizinische Versorgung und fungieren oft als Vertrauenspersonen für ihre Patienten. Durch ihre kontinuierliche Betreuung können sie frühzeitig gesundheitliche Probleme erkennen, behandeln und gegebenenfalls an Spezialisten überweisen. Dies trägt massgeblich zur Prävention von Krankheiten und zur langfristigen Gesundheit der Bevölkerung bei.

Neben der medizinischen Versorgung haben Hausärzte auch eine wichtige Funktion in der Gesundheitsförderung und der Aufklärung über gesundheitsrelevante Themen. Sie können dabei helfen, gesundheitsbewusstes Verhalten zu fördern und damit langfristig die Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern. Sie weisen auch auf das Informations- und Beratungsangebot der Gemeinde hin.

APOTHEKEN

Apotheken spielen eine wichtige Rolle in der Gesundheitsversorgung der Gemeinde Stäfa. Sie sind nicht nur eine gut und schnell erreichbare Anlaufstelle für die Abgabe von Medikamenten, sondern bieten auch eine Vielzahl von Beratungen an. Darüber hinaus spielen Apotheken eine zentrale Rolle in der Gesundheitsförderung und -prävention. Sie bieten Gesundheitschecks an und führen Impfungen durch. Durch ihre Präsenz in der Gemeinde tragen Apotheken somit aktiv zur Verbesserung der Gesundheit und Lebensqualität unserer Einwohnerinnen und Einwohner bei. Nach Möglichkeit soll eine Notfallapotheke, die an 7 Tagen offen hat, im Bezirk zur Verfügung stehen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Versorgungssicherheit. Apotheken vor Ort gewährleisten, dass dringend benötigte Medikamente schnell verfügbar sind, insbesondere in Notfällen oder ausserhalb der regulären Öffnungszeiten von Arztpraxen. Dies trägt dazu bei, medizinische Notfälle zu bewältigen und die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen.

In Anbetracht dieser vielfältigen Funktionen und ihres Beitrags zur Gesundheitsversorgung und -förderung ist es unerlässlich, dass Stäfa über ausreichend Apotheken verfügt. Der heutige gute Versorgungsstand soll erhalten bleiben.

SPITÄLER

Stäfa ist die grösste Aktionärin des Spitals Männedorf und ein Vertreter des Gemeinderates ist Mitglied des Spital-Verwaltungsrates. In direkter Nachbarschaft zur Gemeinde besteht damit ein gutes und breites Angebot an Spitalleistungen inklusive Notfallstation. Ergänzt wird dieses Angebot durch Kooperationen des Spitals Männedorf mit anderen Spitälern sowie durch spezialisierte Praxen, die im Spital Männedorf eingemietet sind. Dieses Angebot ist für Stäfa wichtig und soll erhalten bleiben. .

Die Gemeinde Stäfa verfügt über eine funktionierende medizinische Versorgung.

MASSNAHMEN

- Die Gemeinde setzt sich für gute Rahmenbedingungen vor allem für Hausarztpraxen und Apotheken ein, indem sie eine gute Vernetzung der Akteure und einen regelmässigen Informationsaustausch fördert.
- Sollte die medizinische Versorgung durch Hausärzte und Apotheken nicht ausreichend gedeckt sein, prüft die Gemeinde mögliche Lösungen. Der Weiterbestand vorhandener Praxen soll unterstützt werden.

2. ERGÄNZENDE ANGEBOTE

Stäfa ist eine aktive Zürichseegemeinde und aufgrund ihrer überschaubaren Grösse, privilegierten Lage und vielseitigen Angebote ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort.

Das zeigt auch das breite Angebot von ergänzenden Gesundheitsdienstleistern wie privaten Spitexorganisationen, Stiftungen wie Pro Juventute und Pro Senectute, Non-Profit-Organisationen wie Verein für Altersfragen, Alzheimer Schweiz, die in Stäfa und Umgebung wirken. Die Gemeinde Stäfa begrüsst solche Angebote und informiert ihre Bevölkerung im Rahmen ihrer Möglichkeiten darüber. Eine finanzielle Unterstützung leistet die Gemeinde Stäfa generell nicht, da es sich in aller Regel nicht um dringend notwendige Gesundheitsdienstleistungen handelt, sondern um spezifische Angebote für die Bedürfnisse weniger Personen, die zumeist über die Zusatz-Krankenversicherung abgegolten werden können. Bei höherem Bedarf kann die Gemeinde konkrete Angebote mittels spezifischer Vereinbarungen unterstützen.

3. SOZIALE, KULTURELLE UND RELIGIÖSE GEMEINSCHAFTEN

Die Kirchen in der Gemeinde Stäfa bieten zahlreiche Angebote für Stäfnerinnen und Stäfner an. Dazu gehören Gottesdienste, Unterstützungsangebote, Informationsveranstaltungen und diverse Angebote, um den Kontakt und Austausch sowie die soziale Integration der in Stäfa ansässigen Menschen zu fördern. Diese Angebote sind für das Gemeindeleben von grosser Bedeutung und dürften angesichts der demografischen Veränderungen in Zukunft an Bedeutung weiter zunehmen. Die Gemeinde Stäfa leistet Unterstützung bei der Information über die bestehenden Angebote.

Wie Untersuchungen zeigen, hat ein religiöses und spirituelles Engagement für einige Menschen einen positiven Einfluss auf ihre Gesundheit, insbesondere auf die psychische Gesundheit. Verantwortlich dafür scheint unter anderem die soziale Teilhabe zu sein. Orte, an denen Religion praktiziert wird, sind Treffpunkte, an denen soziale Interaktionen stattfinden und wo die Menschen Unterstützung erhalten.

Dasselbe gilt für kulturelle Vereinigungen wie namentlich die Lesegesellschaft, die mit der Bibliothek, ihren Veranstaltungen und Ausstellungen konstante und temporäre Treffpunkte bietet, die dem sozialen und geistigen Austausch dienen und damit ebenso eine Leistung für das Wohlbefinden der Bevölkerung erbringen.



C. HANDLUNGSFELD GEMEINDE



1. GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION

Die Gesundheit und damit auch die Autonomie lässt sich bis ins hohe Alter positiv beeinflussen. Ein gesunder Lebensstil, altersgerechte Lebensbedingungen und das Angebot an gesundheitsfördernden und präventiven Massnahmen tragen dazu bei. Neben den direkten Effekten von Bewegung auf die Gesundheit wird über die unterschiedlichen Aktivitäten mit dem sozialen Austausch und der Vernetzung der Menschen in Stäfa das körperliche und psychische Wohlbefinden generell gefördert.

Das gesundheitspolitische Programm der Gemeinde Stäfa berücksichtigt die gesundheitlichen Voraussetzungen, möglichen Präventionsmassnahmen und den Versorgungsbedarf aller Altersgruppen. Kinder und Jugendliche, Erwachsene mittleren Alters und ältere Personen sollen unabhängig von ihren gesundheitlichen Voraussetzungen im gesundheitspolitischen Programm berücksichtigt werden. Neben der medizinischen Versorgung werden Programme zur Krankheitsprävention vom Kleinkindalter bis zur Hochaltrigkeit gefördert.

«Die Stimmen der älteren Menschen müssen gehört, ihre Würde und individuelle Autonomie respektiert und ihr Menschenrecht auf volle Teilhabe an ihrer Gesellschaft gefördert und geschützt werden.»

UNO (2021). Dekade für gesundes Altern 2021–2030

Gesundheitsfördernde Angebote werden von den jeweiligen Altersgruppen genutzt, wenn sie ihren Bedürfnissen entsprechen und für sie attraktiv sind. Die grösste Wirkung wird erzielt, wenn die Angebote von den Zielgruppen mitgestaltet werden und die Erfahrungen bei der Planung miteinbezogen werden. Die beteiligten Personen funktionieren als Multiplikatoren und können zu einer besseren Nutzung der Angebote beitragen.

In Stäfa engagieren sich verschiedene Vereine auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung. Vereine, die sich sportlich, kulturell und sozial engagieren, können aktiv unterstützt werden. Sportvereine werden in Form von Infrastruktur und mit einem finanziellen Beitrag pro aktives Mitglied unterstützt. Sozial orientierte Vereine wie beispielsweise Quartiervereine werden durch Öffentlichkeitsarbeit und im Rahmen des Leitbildes zur Unterstützung von Freiwilligenarbeit unterstützt. Unterstützung können auch Vereine erhalten, die sich speziell für die Partizipation nicht gut integrierter Personen engagieren.

ZIELE DES GEMEINDERATES

Die Gemeinde Stäfa stellt sicher, dass alle Stäfnerinnen und Stäfner bei Bedarf die notwendigen Informationen zu den Themen Gesundheit und Alter erhalten.

MASSNAHMEN

- Die Gemeinde Stäfa unterstützt ausgewählte Projekte zur Gesundheitsförderung und Prävention auf allen Altersstufen.
- Die Gemeinde kann Projekte Dritter, dazu zählen den Vereinen, fördern, eigene Projekte planen und durchführen oder sie von der Gesundheitsdirektion übernehmen. Zu diesen Massnahmen zählen auch die Elemente des sportpolitischen Programms.
- Eine wichtige Rolle bei der Integration und der Vermittlung von Informationen spielt sodann das Eltern-Kind-Zentrum Stäfa. Die Gemeinde erfasst und informiert die Einwohnerinnen und Einwohner von Stäfa über alle diese Angebote in geeigneter Weise.

<https://elki-staefa.ch>

2. DIE GEMEINDEVERWALTUNG ALS ZENTRALE INFORMATIONSTELLE

Die Gemeindeverwaltung und der Fachbereich Alter und Gesundheit erbringen selbst keine direkten Leistungen für die Gesundheitsversorgung. Da die Gemeinde jedoch durch das Pflegegesetz verpflichtet ist, die ambulante und die stationäre Pflege zu gewährleisten, stellt die Gemeinde eine ausreichende Anzahl stationärer Pflegeplätze sowie ambulanter Pflegeleistungen sicher.

Die Funktion der Gemeinde als Informationsstelle ist von grosser Bedeutung. Als neutrale, nicht gewinnorientierte und der ganzen Bevölkerung verpflichtete Informationsvermittlerin kann die Gemeinde Informationen über öffentliche und private Angebote sammeln, strukturieren und glaubwürdig zur Verfügung stellen. Zu diesem Zweck betreibt die Gemeinde die Beratungsstelle Alter und Gesundheit, die allen Stäfnerinnen und Stäfnern kostenlos zur Verfügung steht.

Mit der Beratungsstelle Alter und Gesundheit bietet die Gemeinde Stäfa ihrer Bevölkerung eine niederschwellige Anlaufstelle, die über aktuelle Themen zu Gesundheit und Alter informiert und Ratsuchende sowie Angehörige mit den vorhandenen Dienstleistern vernetzt. Dabei wird angestrebt, alle Anspruchsgruppen zu involvieren und Synergien zu nutzen, um für die Bevölkerung das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.

ZIELE DES GEMEINDERATES

Die Gemeinde Stäfa stellt sicher, dass alle Stäfnerinnen und Stäfner bei Bedarf die notwendigen Informationen zu den Themen Gesundheit und Alter erhalten.

MASSNAHMEN

- Erstellen von Listen und Verzeichnissen über bestehende Angebote. Diese Informationen werden adressatengerecht aufbereitet.
- Erfassen von Anfragen und Bedürfnissen, die nicht ausreichend befriedigt werden konnten.
- Teilnahme an regelmässigem Austausch mit allen kommunalen Akteuren des Gesundheitswesens.

3. GEMEINDEEIGENES ALTERSZENTRUM, UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Das Alterszentrum Lanzeln stellt die bedarfsgerechte Versorgung und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner sicher. Die Unternehmensstrategie des Alterszentrums zielt darauf ab, eine hohe Qualität der Pflege und einen würdevollen Lebensabend für die Bewohnerinnen und Bewohner zu gewährleisten.

Das Alterszentrum Lanzeln ist ein Betrieb der Gemeinde Stäfa. An zentraler Lage und in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof, zum See sowie zu Einkaufsmöglichkeiten, bietet es Menschen im 4. Lebensabschnitt ein vollumfängliches und individuelles Pflege-, Betreuungs- und Serviceangebot mit einer ausreichenden Anzahl Pflegebetten.

ZIELE DES GEMEINDERATES

Für die Einwohnerinnen und Einwohner von Stäfa steht eine ausreichende Zahl an Pflegeplätzen in Stäfa und Umgebung zur Verfügung.

4. SPITEX STÄFA, LEISTUNGSVEREINBARUNG

Die Spitex Stäfa arbeitet auf der Grundlage klar definierter Leistungsvereinbarungen, die eine effektive und qualitativ hochwertige ambulante Pflege und Betreuung sicherstellen. Dabei wird eng mit anderen Gesundheitseinrichtungen und Dienstleistern wie der Psychiatriespitex, Kinderspitem, Nachtsplitex, Palliativspitem zusammengearbeitet, um eine nahtlose Versorgungskette zu gewährleisten. Die Spitex Stäfa fördert, unterstützt und ermöglicht mit ihren Dienstleistungen das Wohnen und Leben zu Hause für Menschen aller Altersgruppen, die der Hilfe, Pflege, Behandlung, Betreuung, Begleitung und Beratung bedürfen. Die Spitex Stäfa arbeitet aktiv bei der Gesundheitsförderung mit. Die Spitex Stäfa setzt die verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen so ein, dass sie das bestmögliche Resultat zu günstigen Kosten für die Gemeinschaft zu erreichen vermag. Sie berücksichtigt dabei sowohl das Wohl der Klientinnen und Klienten als auch die Arbeitsgrundsätze und branchenübliche Qualitätsstandards. Die Spitex Stäfa orientiert sich bei ihrer Weiterentwicklung an einer vorausschauenden, rollenden Bedarfsplanung.

ZIELE DES GEMEINDERATES

In der Gemeinde Stäfa sind ausreichend ambulante Pflegeleistungen verfügbar.

5. ÖFFENTLICHER RAUM UND GEBÄUDE

Die barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raums und öffentlicher Gebäude ist entscheidend, um eine inklusive und gleichberechtigte Gesellschaft zu schaffen, in der alle Menschen die Möglichkeiten haben, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

ZIELE DES GEMEINDERATES

Alle öffentlichen Neubauten oder neuen öffentlichen Räume in der Gemeinde sind barrierefrei. Der Umbau bestehender öffentlicher Räume und Gebäude erfolgt schrittweise im Rahmen von Sanierungsmassnahmen.

MASSNAHMEN:

Öffentliche Räume, Gebäude, und Wege und Strassen werden auf Barrierefreiheit überprüft.

6. ALTERS- UND BEHINDERTENGERECHTE WOHNFORMEN

Immer mehr Menschen haben den Wunsch, auch mit einer Behinderung oder bis ins hohe Alter zuhause zu wohnen. Angesichts der demografischen Veränderungen, der mit dem Alter auftretenden zunehmenden gesundheitliche Einschränkungen und dem Bedürfnis nach mehr Sicherheit, gewinnen sogenannte «intermediäre Strukturen», wie Pflegewohnungen oder betreutes Wohnen, die zwischen dem ursprünglichen Zuhause und dem Pflegeheim angesiedelt sind, an Bedeutung. Eine Untersuchung bei den Bewohnerinnen und Bewohnern von Alters- und Pflegewohnungen in der Schweiz zeigt, dass bis zur Hälfte von ihnen zusätzlich Spitex- oder Pflegeleistungen in Anspruch nimmt. Der Aufenthalt in einer Alters- und Pflegewohnung mit Service, beispielsweise haushalts- und verpflegungsbezogene Dienstleistungen oder Spitex, steigert das Wohlbefinden und ist sowohl für die betroffene Person als auch für die Gemeinde deutlich günstiger als der Aufenthalt in einem Pflegeheim.

Am 18. Juni 2019 hat der Gemeinderat Stäfa basierend auf der Untersuchung von Roland Wormser (siehe S. 7, Wozu ein gesundheitspolitisches Programm?) einen Bedarf von 70 Alters- und Pflegewohnungen mit Service festgestellt. Zum aktuellen Zeitpunkt existieren keine alters- und behindertengerechten Wohnungen mit Service in der Gemeinde Stäfa. Personen mit niedrigem Pflegebedarf, die über keine ausreichende private Unterstützung verfügen, müssen deshalb unter Umständen im Alterszentrum versorgt werden. Für die Gemeinde bedeutet das eine hohe finanzielle Belastung.

ZIELE DES GEMEINDERATES

Ältere Menschen sowie Menschen mit körperlichen Einschränkungen in der Gemeinde Stäfa sollen so lange wie möglich ein selbstbestimmtes und autonomes Leben in ihrem gewohnten Umfeld führen können. Ein zentrales Ziel ist es, den Eintritt in stationäre Pflegeeinrichtungen zu einem späteren Zeitpunkt zu ermöglichen und damit die häusliche Versorgung zu stärken. Die Anzahl der Pflegeplätze in der Gemeinde Stäfa wird gemäß der zukünftigen Bettenplanung des Kantons Zürich festgelegt. Der Gemeinderat unterstützt eine bedarfsgerechte und flexible Anpassung der Pflegekapazitäten, um dem demografischen Wandel und dem wachsenden Pflegebedarf gerecht zu werden.

MASSNAHMEN:

- Die Gemeinde Stäfa ermittelt in jeder Legislaturperiode den Bedarf an Alters- und Pflegewohnungen mit Service und überprüft, wie dieser gedeckt werden kann.
- Die Planung für den Bau und Betrieb von Alters- und Pflegewohnungen wird von der Gemeinde zusammen mit den Pflegeheimen und privaten Anbietern bedarfsgerecht vorangetrieben.

9 Alterswohnungen und Angebote des betreuten Wohnens für ältere Menschen in der Schweiz. Ergebnisse einer Anbieterbefragung. Schweizerisches Gesundheitsobservatorium (Obsan), Neuchâtel 2023



D. HANDLUNGSFELD GESELLSCHAFT



1. TEILHABE UND GESELLSCHAFTLICHES LEBEN

Im Handlungsfeld Gesellschaft ist die Gemeinde nur indirekt tätig, indem vorhandene und neue Initiativen fördert, die ihren Zielen entsprechen.

Soziale Teilhabe wird durch die Ermöglichung der Integration aller Menschen in soziale Netzwerke, namentlich Familien, Freundeskreis und Nachbarschaften sowie generell die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben gefördert. Die soziale Teilhabe stärkt die psychische Gesundheit, verhindert Einsamkeit und hat einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität.

ZIELE DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat schafft und unterstützt Anreize und Möglichkeiten, um die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen in Stäfa zu verbessern.

MASSNAHMEN:

- Die Gemeinde erfasst die bestehenden Angebote und überprüft diese darauf hin, dass sie für möglichst viele Menschen zugänglich sind. Beispielsweise durch Kinderbetreuung, Übersetzungshilfen, Mehrsprachigkeit und Barrierefreiheit.
- Die Gemeinde unterstützt die Anbieter bei der Öffentlichkeitsarbeit und bei der Vernetzung untereinander, respektive bei der Vernetzung mit öffentlichen Strukturen wie der Schule Stäfa oder der Kindertagesstätte.
- Die Plattform Fürenand will unter dem Motto «Gelebte Nachbarschaft ist mehr als wohnen» die Nachbarschaftspflege durch digitale Vernetzung fördern.

2. FREIWILLIGENARBEIT

Freiwillige leisten auf vielfältige Weise einen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben: in der Kinderbetreuung, der Vereinsarbeit oder im Rahmen von sozialen, kulturellen und religiösen Angeboten. Das nützt nicht nur der Gesellschaft. Das Engagement ist auch für die agierenden Personen selbst sinnstiftend und wirkt sich positiv auf die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden aus.

In der Gemeinde Stäfa leisten viele Einwohnerinnen und Einwohner Freiwilligenarbeit. Es existieren zudem gezielte Angebote von Senioren für Senioren.

ZIELE DES GEMEINDERATES

Das ausgeprägte freiwillige Engagement in der Gemeinde soll erhalten und gefördert werden. Um dies zu unterstützen, plant die Gemeinde, ein spezifisches Konzept zur Freiwilligenarbeit zu erarbeiten, das als Leitfaden für die Ziele des Gemeinderates dienen soll.

MASSNAHMEN:

- Die Angebote in der Freiwilligenarbeit werden erfasst und bekannt gemacht.
- Die Anbieter werden von der Gemeinde bei der Bekanntmachung unterstützt.

3. PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Dank der Betreuung und Pflege durch Angehörige können viele Menschen mit gesundheitlichen und altersbedingten Einschränkungen möglichst lange zuhause zu leben. Die Gemeinde profitiert von diesem Engagement, durch das sich **Pflegeheim-eintritte verhindern oder verzögern** lassen.

Die Betreuungssituation kann für die Angehörigen belastend sein und zu einem erhöhten Risiko für eigene körperliche und psychische Erkrankungen führen. Durch gesundheitsfördernde Massnahmen, Entlastungsangebote und Informationen über Unterstützungsangebote und Finanzierungsmechanismen kann die Gesundheit der Angehörigen verstärkt und die Belastung reduziert werden.

ZIELE DES GEMEINDERATS:

Pflegende Angehörige werden mit Informationen zu Entlastungs- und Finanzierungsmöglichkeiten unterstützt.

MASSNAHMEN:

- Die Gemeinde dokumentiert die zur Verfügung stehenden Angebote und stellt diese Informationen der Allgemeinheit zur Verfügung.

4. RESSORTÜBERGREIFENDE THEMEN

Um die optimale Umsetzung des gesundheitspolitischen Programms mit den grössten Dienstleistern im Bereich Gesundheit zu erreichen, ist es wünschenswert, dass die Ressortleitung Gesellschaft im strategischen Organ des Alterszentrums Lanzeln sowie in der Zusammenarbeit im Spital Männedorf eingebunden ist.

5. AUSBLICK

Um jederzeit den aktuellen Trends zu entsprechen und agil auf Bedürfnisse einzugehen sowie handeln zu können, werden Massnahmen innerhalb des Bereichs Gesundheit jährlich geplant und budgetiert.

Die bestehenden Angebote werden beobachtet und ihre Auslastung überwacht, um Über- und Unterangebote zu minimieren.

Die im Rahmen des gesundheitspolitischen Programms formulierten Massnahmen und Ziele werden alle 2 Jahre überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Bei neuen Projekten, die sich auf das gesundheitspolitische Programm abstützen, soll geprüft werden, ob damit Gesundheitskosten langfristig reduziert werden können.

Die Resultate aus entsprechenden Analysen können auch zu Verschiebungen im laufenden Budget führen.

F. LITERATUR UND STUDIEN

Folgende Literatur ist in das gesundheitspolitische Programm eingeflossen und dient als zusätzliche Informationsquelle für die Umsetzung:

- Gesund altern. Überblick und Perspektiven zur Schweiz. Bundesamt für Gesundheit (BAG), 2019.
- Gesund altern – Gesundheitsförderung mit älteren Menschen in der Schweiz. Bundesamt für Gesundheit (BAG), Gesundheitsförderung Schweiz, Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren, 2023
- Gesundheitsförderung im Alter lohnt sich. Argument und Handlungsfelder für Gemeinde und Städte. Gesundheitsförderung Schweiz, März 2022.
- Arbeitspapier 53. Gesundheit fördern und Krankheiten vorbeugen. Argumentarium. Gesundheitsförderung Schweiz, Juni 2021.
- National programmes for age-friendly cities and communities: A guide. World Health Organization 2023.
- Progress report on the United Nations Decade of Healthy Ageing, 2021–2023. World Health Organization 2023.
- Wegweiser für gute Betreuung im Alter. Begriffserklärung und Leitlinien. Herausgebende Stiftungskooperation, 2. Auflage, Juni 2020. Abrufbar unter: www.gute-betreuung-im-alter.ch
- Faktenblatt 64. Angebote zur Förderung der psychischen Gesundheit von betreuenden Angehörigen – Evaluation 07.03.22
- Studie Abschätzung Pflegeplatzbedarf Stäfa per 2035 vom 27.7.2020
- AIDA-Care: Methodisches Konzept, Universität Zürich, 2020
- Bevölkerungsumfrage Stäfa – Auswertung 2021
- Unternehmenstrategie Lanzeln 2022
- Vision Alterszentrum Lanzeln: Kompetenzzentrum für Gesundheits- und Altersfragen 2030, Matthias Radtke
- Wegweiser für gute Betreuung im Alter, 2. Auflage, 2020, Age Stiftung
- Kosten und Finanzierung für eine gute Betreuung im Alter in der Schweiz, Paul Schiller Stiftung, 2021
- Arbeitspapier 53. Gesundheit fördern und Krankheiten vorbeugen. Argumentarium. Gesundheitsförderung Schweiz, Juni 2021.
- National programmes for age-friendly cities and communities: A guide. World Health Organization 2023.
- Progress report on the United Nations Decade of Healthy Ageing, 2021–2023. World Health Organization 2023.
- Wegweiser für gute Betreuung im Alter. Begriffserklärung und Leitlinien. Herausgebende Stiftungskooperation, 2. Auflage, Juni 2020. Abrufbar unter: www.gute-betreuung-im-alter.ch
- Faktenblatt 64. Angebote zur Förderung der psychischen Gesundheit von betreuenden Angehörigen – Evaluation 07.03.22
- Studie Abschätzung Pflegeplatzbedarf Stäfa per 2035 vom 27.7.2020
- AIDA-Care: Methodisches Konzept, Universität Zürich, 2020
- Bevölkerungsumfrage Stäfa – Auswertung 2021
- Unternehmenstrategie Lanzeln 2022
- Vision Alterszentrum Lanzeln: Kompetenzzentrum für Gesundheits- und Altersfragen 2030, Matthias Radtke
- Wegweiser für gute Betreuung im Alter, 2. Auflage, 2020, Age Stiftung
- Kosten und Finanzierung für eine gute Betreuung im Alter in der Schweiz, Paul Schiller Stiftung, 2021

Gesundheitspolitisches Programm des Gemeinderates Stäfa
Gemeindeverwaltung, Präsidiales
Marcus Bosshard
gesundheit@staefa.ch

Online-Version unter: staefa.ch

Gestaltung: Lokal-Hirsch.ch, Stäfa
Druck: Aebersold GmbH, Jona
Auflage: 100
© 2025 Gemeinde Stäfa